

eingetragen ist. Diese Ansicht wird auch im Lager der Sozialdemokraten und von vielen Jungsozialisten geteilt.

Gebieten — ein Opfer des russischen Imperialismus.
Nach einer Meldung der Südrussischen Korrespondenz sollen die Wälder in Sofia sehr, daß das serbische Pressebüro seit einigen Tagen keine Kriegsbuletins mehr ausgibt. Auf Grund der Erfahrungen der serbischen Truppen auf österreichisch-ungarischen Boden müsse man schäudernd erkennen, wie Rußland ein ganzes Volk seinen imperialistischen Gelüsten hingeopfert habe.

Das Hauptinteresse des Tages richtet sich noch immer auf die Nordsee, auf die

Heidentat unserer Flotte.

von der die kleine Mannschaft eines deutschen Unterseebootes einen Haisfischfang lieferte, das mit goldenem Leitern ins Ehrenbuch unserer Marine einzutragen ist. Dieser wagemutigen, beherzten Mannschaft des widerbenbringernden Hochzeuges und ihrem trefflichen Führer gebührt der besondere Dank des gesamten deutschen Volkes.

1800 Mann von der Besatzung der drei englischen Kreuzer ertrunken.

Im ganzen sind von der Besatzung der drei englischen Kreuzer etwa 1800 Mann ertrunken, kost alles Leute, die 15 Jahre und länger in der Marine Dienst getan haben. Unter den Geretteten befindet sich der Kapitän Nicholas des Schiffes Hogue, der aber, als er an Bord der Flora kam und sich vorstellte, keinerlei Erkennungszeichen trug, da er in Unterhosen war. Da fast alle Geretteten nackt waren und es an Zivilkleidern mangelte, wurden diese in holländische Uniformen gesteckt. Nachdem das Rettungsboot auf See beendet war, erschien der englische Torpedobootsjäger Luffier und erklärte sich durch Signalmeldung bereit, die Geretteten vom Titan zu übernehmen, jedoch weigerten sich 25 von den Geretteten, auf das englische Schiff zurückzuführen. Der Vorgang spielte sich zwanzig englische Meilen südwestlich von der Mündung des Rotterdam-Kanals ab, wo übrigens der Hogue schon seit einigen Tagen stationiert war und das holländische Schiff Hector bei der Einsicht anhielt. Die vernichteten drei Kreuzer dienten zur Kontrolle des Hafens von Rotterdam.

Der Eindruck im Auslande.

Über die Heidentat ist ganz gewaltig. Gerade weil dieser Verlust der englischen Flotte durch ein einziges Unterseeboot herbeigeführt worden ist, wird er überall, besonders bei unseren österreichischen Verbündeten, als ein großer Erfolg gefeiert. Die englischen Zeitungen beklagen mehr den Verlust der Mannschaften als der Schiffe, die einem älteren Typ angehört hätten und betonen, daß England ebenfalls mehr Gebrauch von seinen Unterseebooten und Minen machen müsse.

Die Verluste der englischen Flotte.

Bisher steht nach englischen Presseangaben der Verlust folgender vierzehn britischer Kriegsschiffe fest:

Name	Baujahr	Gattung	Tonnengehalt
Warrior	1905	Panzerkreuzer	13700 Tonnen
Arcturion	1913	Geschützter Kreuzer	3600 "
Blouefter	1909	"	4900 "
Fearless	1912	"	3500 "
Bathfunder	1904	"	3000 "
Amphion	1911	"	3500 "
Druid	1912	Torpedobootszerstörer	770 "
Laertes	1913	"	950 "
Phönix	1912	"	770 "
Speedy	1889	Torpedoboot	800 "
Pegasus	1897	Geschützter Kreuzer	2170 "
Albion	1900	Panzerkreuzer	12190 "
Cressy	1899	"	12190 "
Hogue	1900	"	12190 "

Hierzu kommen noch das moderne Unterseeboot A. E. 1 der australischen Flotte, dessen Untergang nun bestätigt wird, und der Hilfskreuzer Oceanic, der bekanntlich auf eine Mine gelaufen ist.

Ein englisches Unterseeboot gekentert.

Der Frankf. Ztg. wird aus London gemeldet: Ein Bericht des Hydrographen Bates von der australischen Marine bestätigt, daß das englische Unterseeboot A. E. 1, eins der größten und modernsten Unterseeboote der englischen Marine, mit 84 Offizieren und Matrosen gesunken ist. Es hatte vier Torpedorohre und zwei Kanonen an Bord. A. E. 1 gehörte zu den Unterseebooten, die in England für die australische Flotte gebaut worden sind. Es war im vorigen Juli vom Stapel gelaufen.

Ein neuer Streich der Emden.

Router meldet amtlich: Der deutsche Kreuzer Emden erschien vor Madras (an der Küste Indiens) und schoß zwei Dampfschiffe in Brand. Englische Forts beantworteten das Feuer. Die Emden wachte ihre Plätze und verschwand im Dunkel. — Nach einer Meldung des Daily Telegraph aus Kalkutta hat der kleine Kreuzer Emden der Handelsflotte im Bengalkischen Meerbusen einen Schaden von 18 Millionen Mark zugefügt.

Die Minen in der Nordsee.

Ein Schlepper ist gestern auf eine Mine gestoßen und aufgeklagen. Sechs Personen der Mannschaft wurden getötet.

Zwei neue Meldungen sind heute auch zu verzeichnen über

Kämpfe in den Kolonien.

Sie besagen — beide sind nichtamtlich — folgendes:

Ein neues Gefecht in Ostafrika.

Aus Nairobi am Victoria-See wird von englischer Seite vom 21. September berichtet: Eine deutsche Truppe, deren Stärke unbekannt ist, griff am 19. September in dem Ostafrika den Wäldern 20 Meilen von der Grenze an. Nach Stundenlangem, hartem Gefecht gegen sich die Deutschen

unter Zurücklassung von acht Toten zurück. — Hierzu wird offiziell bemerkt: Es dürfte sich um farbige Soldaten handeln. Die Verluste der Engländer sind nicht angegeben.

Ein Gefecht an der Grenze von Südwest.

Die Frankf. Ztg. meldet aus Mailand: In Südwest haben die Engländer Kommandos am rechten Ufer des Dranseffusses besetzt und die Deutschen zum Rückzug gezwungen. Im Stillen Ozean zerstörten die Engländer alle deutschen Funkstationen. In Neu-Pommern finden zurzeit heftige Kämpfe statt.

Weiter sind einige bemerkenswerte Meldungen heute eingegangen über die

haltung der neutralen Staaten.

Im wesentlichen verdienen es die nachstehenden, festgehalten zu werden:

Mobilisierung der holländischen Seemiliz.

Wie dem Berliner Vol. Informationsdienst zuverlässig mitgeteilt wird, hat die niederländische Regierung am 21. ds. Mts. mit der Ausgabe von Einberufungsbefehlen an den vierten und fünften Jahrgang der holländischen Seemiliz begonnen.

Stillestehen gegen den Dreiverband.

In einem Artikel des Corriere Subalpina setzen die schwärztesten Freunde des früheren Ministerpräsidenten Stoffiti dessen persönliche Lage aus einander. Es heißt darin: Sich dem Dreiverbande anzuschließen, wäre für Italien eine verabscheuungswürdige Handlung und ein politisches Abenteuer. Wir haben Deutschland und Oesterreich nicht folgen können, aber wir werden weder treulos noch wortbrüchig werden. Ieder Machtakt und allen anderen steht die Würde einer Nation. Die einzige Lösung des Problems sei die Neutralität.

Ehren-Tafel



der im Völkerringen um Deutschlands Ruhm und Fortbestehen gefallenen Helden aus Aue und den Ortschaften der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

61. Landw.-Jäger Arno Alban Rau, Geschäftsreisender aus Aue, geb. 20. Dezember 1883.
62. Jäger Friedrich II aus Johannegeorgenstadt.
63. Reservist Willy Riedel, Fabrikarbeiter aus Breitenbrunn, geb. 12. Juli 1887.
64. Leutnant Friedrich Wolfgang Berthold aus Schneeberg, geb. 8. Oktober 1892.
65. Reservist Chr. Erwin Reimann aus Löbnitz, geb. 16. Februar 1890.
66. Reservist Ernst Otto Kuhn, Maschinensticker aus Schneeberg, geb. 25. Februar 1888.
67. Unteroffizier Willy Schneider aus Lauter, geb. 11. Januar 1889.

Stimmungswechsel bei italienischen Sozialdemokraten.

Die sozialdemokratische Münchener Post stellt fest, daß es durch eine Reihe persönlicher Aussprachen deutscher und österreichischer Genossen mit den italienischen Sozialdemokraten gelungen sei, diese an der Hand des Tatsachenmaterials über die wahre Sachlage aufzuklären. Es sei nun in der bisher franzosenfreundlichen Stimmung zweifellos ein Umschwung eingetreten.

Die Stimmung der Türkei.

Die Wiener Volk. Korresp. meldet aus Konstantinopel: Die feindselige Stimmung, die seit dem Ausbruche des europäischen Krieges im türkischen Volke gegen den Dreiverband herrscht, hat sich in der letzten Zeit noch verschärft und findet auch in den jüngst veröffentlichten Flugchriften gegen Rußland und Frankreich ihren Ausdruck. Die Kriegsnachrichten an den Mauern der Konsulate des Dreiverbandes erregen bei den Türken Unwillen, zu geräuschvollen Straßendemonstrationen kommt es jedoch nicht, da die Polizeibehörden mit Ruhe die Bevölkerung in Schranken zu halten verstehen.

Bulgariens Stimmung gegen Rußland.

Die bulgarische Arbeiterzeitung Rabotnikscheski Vestnik gibt einen Artikel der Warscher sozialistischen Zeitung Humanite wieder, in dem dargelegt wird, daß die russische Regierung nach außen den Befreiungskrieg predigt, aber im Innern auf alle freiheitlichen Elemente eine ähnliche Treibjagd veranstaltet, wie zu den Zeiten der Gegenrevolution. Das Manifest des russischen Zaren, das den Büßern die Freiheit verspricht, ist die größte Blasphemie.

Im Anschluß an diese Nachrichten tatsächlichen Inhalts sei nunmehr Notiz genommen von

Meldungen allgemeiner Art.

die mit dem Kriege in ursächlichem Zusammenhang stehen:

38 000 Eiserne Kreuze.

Wie die Berliner Blätter melden, konnten in diesem Feldzuge bis jetzt etwa 38 000 Eiserne Kreuze erster und zweiter Klasse verliehen werden. Es dürfte nicht allge-

mein bekannt sein, daß die vor dem Feinde erwordenen Auszeichnungen beim Tode des Inhabers den Hinterbliebenen auf deren Wunsch belassen werden können.

Der Friedensnobelpreis.

Arvid Nil, der Philosoph und Professor der Universität in Christiania, ehemals Dozent in Halle, schlägt in einem Vortrage vor, den diesjährigen Friedenspreis des Nobel-Institutes in Christiania keinem einzelnen zuzuerkennen, sondern die Summe zur Aufklärungsarbeit für den Frieden zu verwenden, damit eine internationale Bewegung geschaffen werden könne zu dem Zwecke, daß künftige Kriege nur nach Volksabstimmung möglich sind.

Parlamentarier im Felde.

Der Abgeordnete Dr. Dietrich Hahn, der als Landwehrhauptmann an dem Feldzuge im Westen teilnimmt, hat ebenfalls das Eiserne Kreuz erhalten. — In den Kämpfen an der Westgrenze wurde, der Deutschen Tageszeitung zufolge, der konservative Landtagsabgeordnete Oberlehrer Dr. Krause aus Dauenburg in Pommern durch zwei Schüsse in beide Oberschenkel und einen Schuß an der rechten Hand verwundet. Da es sich nur um Fleischwunden handelt, ist Hoffnung auf baldige Genesung vorhanden. Dr. Krause vertritt Dauenburg im Abgeordnetenhaus seit 1912.

Schließlich sind nun noch zu registrieren die im Laufe des heutigen Vormittag bei uns eingegangenen

Drabtmeldungen zur Kriegslage.

Berlin, 25. September. Die Volkszeitung meldet aus Genf: Vielen Deutschen und Oesterreichern war bei Beginn der Mobilisierung eine Kustschäftler aus Genf bewilligt worden. Diese wurden jetzt im allgemeinen Interesse der Sicherheit der Staaten in andere Städte der Konzentrationslage abgeholt.

Wien, 25. September. Die südslawische Korrespondenz veröffentlicht einen Bericht eines in der Front kämpfenden Offiziers über den Einfall der österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien. Nachdem die Drina überschritten und der serbische Einfall nach heftigem Kampfe genommen worden war, wurde der Vormarsch fortgesetzt. Die Serben verschätzten sich immer mehr in guten Stellungen, anscheinend in der Absicht, die Vereinigung der Oesterreicher mit einer zweiten auf einer anderen Straße operierenden Truppe zu verhindern. Der serbische Plan mißlang, da die Serben auch in heftigem Kampfe von der zweiten Gruppe zurückgeworfen wurden. Dabei wurde das serbische 5. Infanterieregiment vollständig aufgerieben. Inzwischen ist die Fühlung mit der zweiten Gruppe aufgenommen worden.

Wien, 25. September. Die Blätter melden: Der beste Beweis dafür, daß die Geschäfte der Entente nicht so gut gehen, als man erwartete, bildet der Umstand, daß sie bestrahlt sind, durch Entsendung von Missionen und durch allerlei Ueberredungskünste die neutralen Staaten für ihre Sache zur Hilfeleistung zu bewegen.

Wien, 25. September. Die New Yorker Staatszeitung schreibt: Die täglichen Klagen über Greuelthaten und Barbareien der Deutschen seien nur englische Heuchelei. Wie steht es denn in Eurem eigenen Hause? Kehrt nur vor Eurer Tür, da könnt Ihr ein Hausen Barbaren erblicken!

Wien, 25. September. Ein Feldpostbrief vom nördlichen Kriegsschauplatz schildert, mit welcher Begeisterung die österreichischen Truppen kämpfen. Am 5. ds. Mts. griffen etwa 400 Oesterreicher mit Todesverachtung den fünfmal überlegenen Feind an, der sich ergab und gefangen genommen wurde.

Paris, 25. September. (Amtlich.) Die Lage ist unverändert. Eine Note erklärt, daß die Schlacht auf einem großen Teile der Front den Charakter eines Festungskrieges angenommen hat, was die Langsamkeit des Vorwärtkommens begründet macht.

Antwerpen, 25. September. Belgische Gen darmen sind in das deutsche Konventkloster in Korbeek eingedrungen und haben 40 Personen verhaftet, die über die Grenze gebracht werden sollen. Als Grund der Maßnahme wird angegeben, daß eine Wonne einen Arbeiter aufgefordert habe, für den deutschen Kaiser anstatt für den König von Belgien zu lären.

London, 25. September. Das Reutersbüro meldet aus Sidon, daß die deutsche Funkstation auf der Insel Raoua zerstört worden sei.

Mailand, 25. September. Corriere della Sera meldet aus San Remo: Die italienische Regierung trifft Maßnahmen gegen die Anwerbung junger Italiener durch französische Werbepersonen an der französischen-italienischen Grenze.

Konstantinopel, 25. September. Der Zohar meldet: Der Sultan richtete anlässlich der Bewundung des Prinzen Joachim ein sehr herzliches Telegramm an Kaiser Wilhelm, das der Kaiser ebenso herzlich dankend erwiderte.

Amtlicher Bericht über die öffentliche Stadtverordnetenversammlung in Aue.

am 24. September 1914.

Anwesend 19 Stadtverordnete. Am Ratstische die Herren Stadträte: Schubert, Bieschmidt, Gantenberg, Hr. Günther, Herr Günther, Gehner, Dittmann. Vorsitz: Herr erster Stellvertreter Stadtverordnetenvorsteher Hr. von den Ratsschleisseln, nach welchen die beschlossenen

Notstandsarbeiten nicht in öffentlicher Unternehmung ausgeführt werden sollen, nämlich das Kollegium kenntlich. Dieser Erkenntnisnahme schloß sich eine lange Aussprache an, an deren Schluß Herr Stadtverordneter Döwenz beantragte zu beschließen: Der Rat wird nochmals

ersucht, zu erörtern, ob sich nicht doch einige der beschlossenen Maßnahmen in eigener Unternehmung ausführen lassen. Einstimmig wurde diesem Antrage stattgegeben. — Der Bericht über die Hinausführung des Inkrafttretens der Gewerbesteuergelege beschloß das Kollegium, sich anzuschließen. — Mit dem Voranschlag des Verfassungsausschusses und mit den darüber gefaßten Ratsbeschlüssen bezgl. der Vertagung der Stadtverordnetenwahlen und der Stadtratswahlen erklärte sich das Kollegium einverstanden und stimmte ihnen ebenfalls zu. — Die Sparkassenrechnung für das Jahr 1913 wurde nach deren Prüfung richtig gesprochen. Ebenso die Stadtkassenrechnung für das Jahr 1912. — Dem Ratsbeschlusse vom 6. September 1914 bezgl. des Rechnungsausschlusses der Stadtkasse für das Jahr 1913 und wegen der Art der Verbuchung verschiedener Ausgaben stimmte das Kollegium zu. — Punkt 8 der Tagesordnung, die Errichtung eines Grundstücksvermögens, beschloß man, zu vertagen. — Gegen zwei Stimmen beschloß man die Klusche Uebernahme der zur Probe geleisteten Gasfernleitungsanlagen. 3754 Mk. 75 Pfg. wurden zu diesem Zwecke bewilligt. — Ebenso wurden bewilligt 315 Mk. jährliche Kosten für Erweiterung der Fernsprechanlage des Gastwerkes. 190 Mk. jährliche — bisherige — Kosten kommen dadurch in Wegfall. — 6146 Mk. Kosten für die Anschaffung der Inneneinrichtung für das neue Gastwerkverwaltungsgebäude wurden bewilligt. — Zum Zwecke der Leitung von Gas- und Wasserleitung auf dem Gebiete des Steinigt wurden nach dem Bauauschussvorschlage 6095 Mk. und 6550 Mk. bewilligt. Nach einer Ratserklärung werden diese Arbeiten in eigener Unternehmung der Stadt ausgeführt. — Auf Antrag des ersten stellvertretenden Stadtverordnetenoberleiters, Herrn Bär, wurde beschlossen, den Rat zu ersuchen, in zukünftigen Fällen in den Ratsbeschlüssen mit zum Ausdruck zu bringen, aus welchen Mitteln einzelne Kosten für Bauten usw. zu entnehmen sind, damit auch das Stadtverordnetenkollegium sogleich Entscheidung mit treffen kann. — Der Bauauschuss hatte empfohlen, die Schiene in der Straße zwischen dem Röllischen Grundstücke und dem Erlengrundstücke auf die Straße vom Schlachthof bis zur Wälderstraße, sowie den Straßenbau in der Wälderstraße und der Straße 17 auszuführen. Diefem Bauauschussvorschlage stimmte das Kollegium zu und bewilligte zu diesen Bauten 80000 Mk. unter der ausdrücklichen Bedingung, daß diese Arbeiten in eigener Unternehmung der Stadt ausgeführt werden. Hierauf fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Amthlicher Bericht über die öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Körperschaften am 24. September 1914.

Am 19. September. Am Ratstische die Herren Stadträte: Schubert, Bleichschmidt, Ehr. Günther, Herrn. Günther, Gehmer, Hiltmann. Vorsitz: Herr Stadtrat Schubert. Die Vorschläge des Kriegsvorsorgeauschusses über

Unterstützung der Arbeitslosen in der Stadt Aue wurden in der vorgelegten Fassung mit den in dem der Niederschrift beigefügten Stille vermehrten geringfügigen Änderungen zu Absatz 1 genehmigt. Herr Stadtverordneter Biegler stellte bei dieser Gelegenheit folgenden Antrag: Ausgeschlossen von der Arbeitslosenunterstützung sind Renten- und Krankengeldempfänger, Begleiter von Militärpersonen und ähnlichen Bezügen, ebenso Personen, welche sich in der Fürsorge der Armenverwaltung befinden. Desgleichen sind von der Arbeitslosenunterstützung alle Personen ausgeschlossen, welche Unterstützungen auf Grund des Reichsgesetzes vom 28. Februar 1888 und vom 4. August 1914, betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften, beziehen. Diefem Antrage stimmte das Kollegium zu. Er soll in den Bestimmungen Aufnahme finden. Diese Bestimmungen lauten demgemäß wie folgt: Bestimmungen zur Unterstützung der Arbeitslosen in der Stadt Aue.

Die Stadt Aue gewährt aus Anlaß des gegenwärtigen Kriegszustandes bis auf weiteres an reichsdeutsche, in Aue seit dem 1. Januar 1914 wohnhafte hilfsbedürftige arbeitende Einwohner Unterstützung, die nicht als Armenunterstützung betrachtet wird, nach folgenden Grundätzen:

für eine alleinlebende Person wöchentl. 4 Mk., wögl. — 70 Mk.
„ ein Ehepaar ohne Kinder „ 7 „ „ 1,20
„ „ mit 1 Kind „ 8 „ „ 1,35
„ „ „ 2 Kindern „ 9 „ „ 1,50
„ „ „ 3 „ „ 10 „ „ 1,70
„ „ „ 4 „ „ 11 „ „ 1,85
„ „ „ 5 „ „ 12 „ „ 2,—
„ „ „ 6 „ „ 13 „ „ 2,20

An nur teilweise Beschäftigte (Ausgehende) sowie vom Unternehmer Unterstützte kann diesen Sätzen entsprechend eine verhältnismäßige Unterstützung gezahlt werden, deren Höhe vom Unterstützungsausschuss bestimmt wird. Nicht Unterstützung von den Gewerkschaft gewährt, so wird zu dieser ein Zuschuß von mindestens der Hälfte der städtischen Unterstützung gezahlt. Die Unterstützung beginnt frühestens nach Ablauf von sechs arbeitslosen Tagen (einer Woche), für welche Unterstützung nicht gezahlt wird. Arbeitslosenunterstützung erhalten nur solche Personen, welche arbeitsfähig und arbeitswillig sind. Sie haben sich einer fortgesetzten Ueberwachung zu unterwerfen und werden von der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen, falls sie die ihnen gebotene Arbeit ausüben.

Von Stadt und Land.

Aue, 25. September.
Rechnung der Besatzungen, die durch ein Korrespondenzblatt demnach gemacht sind — auch im Hause — nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Wichtigste Mitterung am 25. September: Keine wesentliche Veränderung.
Die Eingangsleistungen für die Kriegsanleihe. Zufolge des alle Schwartungen überflegenden Zei-

nungsangebietes hat sich die Reichsfinanzverwaltung mit einer Änderung der Einzahlungsstermine für die Kriegsanleihe befaßt. Es wird berichtet, daß spätestens am 5. Oktober 40 Prozent (wie nach der Ausschreibung), spätestens am 20. Oktober 20 Prozent (statt 30 Prozent), spätestens am 25. November 20 Prozent (statt 30 Prozent) und spätestens am 22. Dezember die restlichen 20 Prozent der ausgetheilten Beiträge bezahlt werden müssen. Die Berechtigung der Zeichner, vom Zutellungssterm ab jederzeit voll zu bezahlen, wird dadurch nicht berührt; ebenso verbleibt es bei der Bestimmung, daß Beiträge bis 1000 Mark einschließlich bis zum 5. Oktober angeheilt zu berücksichtigen sind.

Mit dem Eiferen Kreuz ausgezeichnet. In den schweren Kämpfen unserer sächsischen Regimenter verdient sich auch Herr Oberleutnant und Regimentsadjutant Gullig im Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 104 das Eiferen Kreuz. Er ist der Schwiegersohn des Herrn Kommerzienrats Hill auf Röhrlitz und befindet sich zur Zeit als Verwundeter in der Heimat. Wir beglückwünschen den tapferen Helden und wünschen ihm baldige Heilung seiner Wunden.

Entlassungsfest des Oberlehrers und Kantors Willers. Heute vormittag 11 Uhr, nach beendetem Unterrichte, versammelte sich das Lehrerkollegium und die erste Knabenklasse des Herrn Willers in seinem Klassenzimmer. Lust und Spaß waren mit Strahlen umwunden. Schul- und Stadtbehörde hatten sich wegen Arbeitsausfällen entschuldigt. Es ward zunächst gefungen: Bis hierher hat mich Gott gebracht. Darauf ergriff Direktor Bauer das Wort und feierte den Entlassenden in einer längeren Ansprache. Von der Vergänglichkeit der Natur im Herbst ausgehend, kam der Redner auf die Lebensbahn des Abgehenden und schilderte sein sagenreiches Wirken in Schule und Kirche; ein Palmwort schloß die Rede. Wegen der ersten größeren Zeit war von einem größeren Geschenk abgesehen worden, nur ein schöner Blumenkranz wurde von dem Kollegium gesendet. Oberlehrer Hamann sprach über die geleistete erprobte Arbeit im Schulle, Familie und Kirche und schloß mit dem Wunsch, daß ihn Gott noch recht lange gesund und frisch an Körper und Geist erhalten möge. Der Emeritus sprach in bewegten Worten seinen Dank aus. Mit dem Verse: Nun danket alle Gott... schloß die erhebende Feier.

Die Michaelsferien an unseren sächsischen Schulen haben mit Schluß des heutigen Vormittagsunterrichts begonnen. Da der Ratsherrnbescheid beschlossen hat, von einer ausgedehnten besonderen Ferien des Kirchweihfestes abzusehen, so wird der sich an die Michaelsferien anschließende Montag (5. Oktober) in diesem Jahre nicht unterrichtsfrei sein. Die Ferien endigen demnach mit Sonntag, dem 4. Oktober. Infolge des Kriegsdienstes verschiedener Lehrer sind die Kinder vieler Klassen in der letzten Zeit durch Vakanten teilweise ziemlich stark betroffen worden. Deshalb wurde ein Ausschuss der Genferung dieser Kinder durch die stellvertretenden Lehrer, welche bei so kurzer Zeit ziemlich Schwierigkeiten bereitet haben würde, vom Ministerium für den diesmaligen Michaelstermin als angängig bezeichnet. Die Eltern mögen sich also nicht wundern, wenn hier und da ihre Kinder dieses Mal keine Michaelsferien vorzeigen werden. Wie wir erfahren, soll in der zweiten und dritten Bürgerschule angeordnet worden sein, daß die in Frage kommenden Kinder Ende Oktober nachträglich Ferien erhalten. In der Schule am Ernst-Gehmer-Platz ist der Einheitsfeier wegen für alle Klassen als Genferungstag der Tag vor dem künftigen Reformationsfest angesetzt worden.

Abendung von Liebesgaben. Wie uns amtlich mitgeteilt wird, ist jetzt Gelegenheit geboten, gesammelte Liebesgaben für im Westen kämpfende Truppen des 19. Armeekorps abzugeben. Die Liebesgaben sind verpackt und mit genauer Angabe des Truppenteils, für den sie bestimmt sind, am 27. d. Mts. in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 2—4 Uhr nachmittags auf dem Magdeburg-Thüringer Bahnhof in Leipzig, Sammelstelle der Immobilien Etappen-Kommandos, abzugeben.

Erntedankfest. In Aue St. Nikolai wird nächsten Sonntag das Erntedankfest gefeiert. Erntedankfest für die Kirche ist dazu herzlich erbeten. Man wolle ihn am Sonnabend in der Zeit zwischen 1 und 4 Uhr nachmittags abliefern.

Kuechhammer, 25. September.
Liebesgabe der Schule. Die Schule lieferte 50 Paar von Kindern unter der Aufsicht der Handarbeitslehrerin Frau Jemlich gestrickte Kriegesstrümpfe im Gemeindeamt zur Weiterbeförderung ab. Das Ertriden wird fortgesetzt.

Böden, 25. September.
Nichtüberwotung. Der hiesige Ortsauschuss für Jugendpflege wird am Sonntag, den 27. September, im Gasthof zur Linde hierseits einen Kriegesstrümpf-Bertrag abhalten. Man bittet um recht zahlreiches Besuch. Der Reinertrag soll hauptsächlich der Rasse für die Kriegesfamilienunterstützung zufließen. Bei der Nachmittagsvorstellung beträgt der Eintrittspreis für Kinder 10 Pfg.; am Abend wird ein solcher für Erwachsene in Höhe von 25 Pfg. erhoben.

Schwarzberg, 25. September.
Liebesgaben für unsere Truppen. Am ostflomten Sonnabend konnte der hiesige Albert-Zweigverein die fünfte Sendung mit freiwilligen Liebesgaben an die Abnahmestelle in Leipzig senden. Damit sind bisher an die Hauptabnahmestelle insgesamt abgeliefert worden: 2300 Paar wollene Socken, 1000 Paar Mützen, 350 Soldatenhemden, 8500 Zigaretten und 800 Packen Tabak. An Geldspenden sind bei der Rasse der Amtshauptmannschaft eingezahlt worden: 205 Mk. 50 Pfg. Gemeinde Lindenau,

86 Mk. Halbarbeiter des Staatsforstreviers Antonsthal, 55 Mk. Pfarramt Grünhain, je 50 Mk. Königl. Schil. Militärverein Obersachsen, Männergesangsverein Obersachsen, 47 Mk. 95 Pfg. Gemeinde Wittweiba, 40 Mk. Gemeinde Stühengrün; außerdem ist noch ein großer Teil kleinerer Geldbeträge eingezahlt worden.

Das Eiferen Kreuz. Hauptmann und Batteriechef im 22. Feldartillerie-Regiment, erhielt das Eiferen Kreuz erster Klasse. Herr Bent ist Mitglied der Blauerer Handelskammer.

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Rom, 25. September. Die Adria-Station meldet aus Durazzo: Gestern haben 28 Senatoren sich hier versammelt und mit 19 Stimmen Rubicassab zum Präsidenten gewählt. Die Senatoren übernehmen die Regierung von Albanien bis zur Ernennung eines neuen Fürsten.

Das Reichspostamt über die Feldpost.

Das Reichspostamt wendet sich in einer Zuschrift an die Presse gegen die allgemein erhobenen Anklagen wegen des schlechten Funktionierens der Feldpost. In der Zuschrift heißt es: In der Presse wird behauptet, daß die Feldpost bei der Beförderung von Liebesgaben versage. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die Einrichtungen der Feldpost in erster Linie auf die Beförderung von Nachrichten und von Geld berechnet sind, und daß die zwischen Post- und Militärverwaltung vereinbarte Feldpostdienstordnung, die die Grundzüge für die Befahrung des Feldpostdienstbetriebes enthält, den Feldpostdienst dementsprechend regelt. Die Einrichtungen der Feldpost kommen daher für die Beförderung von Liebesgaben in Massen sendungen überhaupt nicht in Frage. Genau so war es 1870, so daß auch der Hinweis, daß es vor 44 Jahren besser war, nicht zutrifft. Auch damals sind die Massen sendungen an Liebesgaben durch die Eisenbahn befördert worden, nicht durch die Post. Die Postverwaltung hat vielmehr im Herbst 1870 die Jurisdiktion aller Sendungen angeordnet, die nach ihrer Form oder sonstigen Beschaffenheit besonders mit Rücksicht auf den Inhalt sich zur Beförderung mit der Briefpost nicht eigneten. Dabei betrug während des Feldzuges von 1870 das Maßgewicht für die Feldpost in der Regel nur 4 Lot oder 66 Gramm, also nur den vierten Teil des jetzt zugelassenen Maßgewichtes.

Verloren gegangene Feldpost. Die großen Schwierigkeiten, mit denen die Feldpost zu kämpfen hat, liegen auf den verschiedensten Gebieten. An der französischen Grenze zum Beispiel wurden, wie wir von amtlicher Seite erfahren, vierzig Beamte der Feldpost von den Franzosen überfallen und gefangen genommen. Die Postfächer, die von den Beamten zu befördern waren, sind bei dieser Gelegenheit zugrunde gegangen. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz mußte bei einer Störung durch den Feind eine große Anzahl Postfächer verbrannt werden, um zu verhindern, daß sie den Russen in die Hände fielen, und ihnen wichtige Fingerzeige gaben.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai Aue.
Sonntag, den 27. Sept. XVI. p. Trinit. Erntedankfest. Vorm. 1/9 Uhr Beichte: Pfarrer Zenser. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Jes. 3, 22. 23.: Pastor Dertel. Kirchenmusik: Herr, wie sind deine Werke so groß und viel. Motette für gemischten Chor von E. Oechler. Heiliges Abendmahl. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst: Pastor Voigt. Abends 1/8 Uhr Jungfrauenverein. Jünglingsverein: Sonntag, abends 8 Uhr Vereinsabend, Posaunenchor, Turn- und Pabfinderabteilung wie gewöhnlich. Dienstag, den 29. September, abends 8 Uhr Frauenabend des Frauenvereins im Hotel Stadtpar. Mittwoch, den 30. September, abends 8 Uhr Kriegesstrümpfe: Pastor Voigt. Donnerstag, den 1. Oktober, abends 1/9 Uhr Männerverein. Freitag, den 2. Oktober, abends 1/9 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst: Pastor Voigt.

Friedenskirche Aue.
16. Sonntag n. Trinit. Vormittags 1/9 Uhr: Beichte. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt. Feier des heiligen Abendmahls. Mittwoch, den 30. September, abends 8 Uhr: Kriegesstrümpfe.

Marysheimkirche, St. Marienkirche 12.
Sonntag vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Predigt über Jesajas 9, 4. „Blutige Kleider“. Prediger Dieke. Vormittags 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 7 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über 1. Rose 49, 10. „Der Christus für die Völker“. Prediger Dieke. Montag abends 1/9 Uhr: Allgemeine Männer-Versammlung. Mittwoch abends 1/9 Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung. Donnerstag abends 1/9 Uhr: Männerchor Singstunde. Freitag abends 1/9 Uhr: Allgemeine Gebetsstunde für Kaiser und Heer.

In Böden: Sonntag nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst. Prediger Dieke. Dienstag abends 1/9 Uhr: Allgemeine Kriegesstrümpfe Prediger Dieke. Jedermann hat freien Zutritt. (Schluß des redaktionellen Teiles.)

Täglich frisch marinierte Heringe empfängt J. A. Fleckner, Aue.

Ein Waggon böhmische Pflaumen zum Einlegen
sowie **ein Waggon Schäl- und Senfgurken**
empfehle heute Freitag von nachm. 4 Uhr an und morgen Sonnabend
auf dem Wochenmarkte.

Pflaumen, 10 Pfd. 1.10 Mk., 5 Pfund 60 Pfg. Bei Abnahme von Körben billiger.
Schälgurken, 1 Mandel 35 Pfg. Ferner werden 20 Schock Gurken gratis
abgegeben. Bei Einkauf von 5 Pfd. Pflaumen 4 Gurken gratis, bei 10 Pfd.
1/2 Mandel. Ferner erhalten alle Frauen, deren Männer im Kriege sind, bei obigen Ein-
käufen bei 5 Pfund 1/2 Mandel, bei 10 Pfd. 1 Mandel.

Max Müller, Ernst-Papst-Straße 6

Sonnabend = Sonntag

Schluß-**95** Pfennig
tage der **Woche.**

Max Rosenthal

Markt AUE Markt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

gegründet 1856

Aktien-Kapital 110 Millionen Mark
Reserven ca. 48 Millionen Mark.

Durch Verordnung des Kgl. Sächs. Justiz-Ministeriums zur Annahme von
Mandelgeldern im Falle des § 1808 des bürgerl. Gesetzbuches ermächtigt.

Wir empfehlen uns zur Vermittlung aller
bankgeschäftlichen Transaktionen
insbesondere übernehmen wir

Bareinlagen zur Verzinsung
Effekten zur Aufbewahrung und Verwaltung
und vermieten

Schrankfächer

auch für kürzere Zeit (Reisedauer usw.) unter günstigen Bedingungen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Zweigstelle Aue.

Amtl. Bekanntmachungen.
Steuern Aue.

- Am 30. September bzw. 1. Oktober 1914 werden fällig die Staatseinkommensteuer für 2. Termin 1914 nebst Beiträgen zur Handels- und Gewerbesteuer,
 - die Ergänzungsteuer für 2. Termin 1914,
 - die städtische Einkommensteuer für 4. Termin 1914.
- Diese Steuerbeträge sind spätestens bis zum 20. Oktober an unsere Steuerkasse (Stadthaus, Zimmer 20) zu bezahlen.

Gegen Säumnisse muß alsbald das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.
Sinschlichkeit der Brandlosenbeiträge für 2. Termin 1914 hat die Königliche Brandversicherungskammer beschlossen, die Einhebung der Versicherungsbeiträge für die Gebäudeabteilung zunächst auszusetzen; es wird jedoch die Mitteinhebung beim Apriltermine 1915 ausdrücklich vorbehalten. Die Beiträge für die Mobilien(Maschinen-)Versicherung sind bis zum 15. Oktober zu bezahlen.
Der Rat der Stadt, Steueramt.

Städtischer Fleischverkauf Aue.

Von den eigenen Schlachtungen der Stadtgenossin Aue werden
Sonnabend, den 26. Sept. 1914,
von 9 Uhr vormittags ab
Roch-Rindfleisch zu 75 Pfg. und Brat-Rindfleisch zu 80 Pfg.
auf dem Wochenmarkte verkauft.
Aue, am 25. September 1914.
Der Rat der Stadt, Kriegsfürsorgeamt.

2 schöne Zimmer,

möbliert oder unmöbliert,
in besser Lage ab 1. oder 15.
Oktober zu vermieten.
Zu erfr. im Kuer Tageblatt.

3. Zimmer-Wohnung

mit Vorfaal, nahe am Markt,
ab 1. Oktober oder später zu
vermieten. Zu erfr. Kuer Tagebl.

Eine saubere Frau

zur Aufwartung kann sich
melden. Wettinerstr. 24 part.
Gut
erhaltenes
zu kaufen gesucht.
Bessingstraße 9 I.

1 Schlafstelle

ist zu vermieten.
Ernst-Papststr. 22, II rechts.

Erste Etage

Aue, Bahnhofstraße 27
zu vermieten.

Auch während des Krieges planmäßiger Unterricht.

Ingenieurschule Zwickau Sa.

Höhere technische Lehranstalt für
Maschinenbau-, Elektro- und Hütten-technik.
Beginn des Winterhalbjahres am 13. Oktober 1914.
Auskunft und Programm kostenlos
durch das Sekretariat.

Turno. Jahh

D. T., Aus-Zelle
Morgen Sonnabend nach
der Turnstunde Besammlung.
Der Vorstand.



Zimmerschmuck,
Herbstlaubzweige, Koldkraut,
Einzugs- und Hochzeitsgeschenke
billigst empfiehlt
Blumenfabrik Emil Georgi,
Wettinerstrasse 1.



Spezialgeschäft
für
Glas- Porzellan,
Haus- u.
Küchen-Geräte.
Louis Schreiber
Aue.

Gasthof Albernau.

Sonntag und Montag

Kirchweihfest.

f. Bier, gute Küche, flotte Bedienung.
Um gütigen Besuch bitten S. Goldig und Frau.

K. S. Militär-Verein Aue-Zelle.

Morgen abend Vereinsversammlung. Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Aue zur ge-
fälligen Kenntnisnahme, daß ich das

Geschäft von Richard Heinert

übernommen habe und morgen, den 26. September
eröffnen werde.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unter-
stützen zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll

Max Rinner,

Friedrich-August-Straße 15.

Zum Wochenmarkte

die letzte Ladung

Schäl- und Einlege-Gurken

sind eingetroffen und werden spottbillig verkauft. Desgleichen
eine Ladung Aus- und Tafeläpfel, 5 Pfd. 50 bis 70 Pfg.
Böhmische Pflaumen, billiges Weiß- und Rotkraut, sowie
selbst eingeschnittenes Sauerkraut, 2 Pfd. 15 Pfg. Große
Berlinge, saure Gurken, 3 und 4 Stk. 10 Pfg. und ver-
schieden mehr.

Curt Bauer.

NB. Siefige, sowie Krauten-Kartoffeln, sehr mehrlreich,
empfehlen der Obige.

Gilbhofer Weltmarke „Pfeil“,
Fabrikat der größten Glühlampen-
fabrik der Welt mit über 30 Millionen
Jahresumsatz, in Aue zu haben bei
Hermann Fischer, Gasbeleuchtungs-
Spezialgeschäft, Schneeberger Str. 9,
Reinladen. Verkaufsort: Barterre.

Achtung! Achtung!

Eine Waggonladung Pflaumen

(morgen eintreffend), eine Waggonladung

Grafensteiner Aepfel

und einen großen (zu Gelee und
Böden) **schönes Jallobst.** (zu Kuchen),
sowie den letzten **Salatgurken** empfiehlt zu selten
Böden niedrigen Preisen.

Zel. 197. **Curt Bauer, Aue, Markt 10.**

Achtung! Achtung!

Morgen großer Markttag!

Tafeläpfel, Nussäpfel, Birnen, Weiskraut und alles andre
sehr billig. **Der Zwickauer.**